

# PIN-UP

TEXT: André Uhl FOTO: Bettina Rheims

*Sergei Rodionov hat sehr, sehr viel Geld. Er gehört zu den Männern Russlands, die seit dem Zusammenbruch der Sowjetischen Staatengemeinschaft ihr Vermögen mit Hilfe der richtigen Positionen, Investitionen und persönlichen Verbindungen stetig zu vermehren wussten. Bereits Ende der 80er Jahre im Vorstand der staatlichen Bank der UDSSR tätig, hatte er seit den 90er Jahren mehrere Spitzenpositionen in verschiedenen Banken inne, war Präsident des Diners Club Russia und gründete das Moskauer Verlagshaus Rodionova. Man könnte sagen, Rodionov steht finanziell auf sicherem Boden. Und wie viele der superreichen Tycoons Russlands zeigt auch er gerne, was er hat – die eigene Frau eingeschlossen.*

Olga Rodionova ist es gewohnt, sich und ihre Reize der Öffentlichkeit zu präsentieren. Als Model zierte sie die Titelblätter von *Playboy*, *Vogue* und *FHM*. Sie arbeitet mit Schwergewichten der Fotografie wie Helmut Newton, David LaChapelle und Peter Lindbergh zusammen. Bei Charity-Projekten präsentiert sie sich an der Seite von Hollywoodgrößen wie Jude Law, Demi Moore und Ashton Kutcher. Olga bewegt sich im globalen Jet-Set mit der Sicherheit einer Ballkönigin und wurde bereits in allen denkbaren Posen abgelichtet.

Doch Sergei wäre nicht Rodionov, wenn er sich mit solchen, bereits existierenden Bildern zufrieden geben würde. Er sehnte sich nach Fotos von seiner Frau, die sowohl ihrer extraerotischen Erscheinung als auch seinem Anspruch an künstlerischer Ausdruckskraft gerecht werden. Also wandte er sich kurzerhand an niemand geringeres als die französische Starfotografin Bettina Rheims. Damit bewies Rodionov absolute Stilsicherheit, denn das Werk der gebürtigen Pariserin ist beeindruckend.

Bereits 1978 begann Rheims, Pariser Stripperinnen zu fotografieren. Die Faszination des weiblichen Körpers war seither ihr bevorzugtes Motiv, welches sich durch beinahe all ihre Arbeiten zieht. Auch das 1987 veröffentlichte, unvergessliche Video zum Song *Voyage, voyage* der Sängerin Desireless stammt von Rheims. Sie arbeitete regelmäßig für Modemagazine und Werbeagenturen, veröffentlichte mehre-

re internationale Bestseller-Fotobände, wie etwa *Female Trouble* oder *Chambre Close*. Nur selten wich sie von ihrem Lieblingsthema ab. Und wenn, dann nur zu ganz besonderen Anlässen: Wer hätte schon Jacques Chirac die Bitte ausgeschrieben, das offizielle Portrait des neu gewählten Präsidenten von Frankreich anzufertigen?

Dass Rheims' Bilder in Stimmung und Ästhetik oftmals an Arbeiten von Helmut Newton erinnern, ist kein Zufall. Newton war einer der ersten Fotografen, der Rheims' Werken Beachtung schenkte. Schnell entwickelte er sich zu einer Art Mentor und half ihr dabei, Dinge zu verstehen, die für ihre Arbeit wichtig waren. So sagte Rheims einmal, sie habe vom Altmeister der Aktfotografie gelernt, ihre Technik zu professionalisieren und gleichzeitig ihre Arbeitsweise zu vereinfachen. Dennoch gibt es einen entscheidenden Unterschied zwischen den Arbeiten von Newton und Rheims: Während Newton dem Betrachter meist die Rolle des geheimen Voyeurs zuweist und den Eindruck vermittelt, das Model fühle sich in einer privaten Situation unbeobachtet, setzt Rheims auf deutliche, fast schon übersteigerte Inszenierungen, die an das Setting von Bühnenbildern erinnern. Durch die offensiven Blicke der Models bezieht sie den Betrachter in das Geschehen ein.

„Ich mache Fotos mit Frauen und für Frauen“, sagt Rheims einmal. Ob es dieser Ansatz war, der den Oligarchen aus Moskau dazu bewegte, die Französin für

sein Projekt zu engagieren, sei dahin gestellt. Sicher ist: Sergei Rodionov hatte eine hervorragende Wahl, Olga Rodionova eine außergewöhnliche Ausstrahlungskraft und Bettina Rheims einmal mehr ein gutes Auge und herausragendes Talent bewiesen.

*The Book of Olga*, herausgegeben vom Kölner TASCHEN Verlag, ist nicht weniger als ein Highlight der erotischen Fotografie, eine kunstvolle Studie in Exhibitionismus. Ob Rodionova als klassisches, aber modern interpretiertes Pin-up-Model, Gräfin des 18. Jahrhunderts, die freizügig und exzessiv ihre Leidenschaften auslebt, oder als pelzbekleidete Domina – Rheims gelang mit diesem Fotoband ein großer Wurf von zeitloser Faszination.

Bettina Rheims, *The Book of Olga*, 2008  
TASCHEN Verlag

